

## **Ein Jubiläum ohne Jubelfeier – 125 Jahre Aurachtalbahn 2019/20 Jahre der Veränderungen**

Mit großem Interesse habe ich den Artikel " Ein Jubiläum ohne Jubelfeier – 125 Jahre Aurachtalbahn" des von mir geschätzten Historikers Gotthard Lohmaier gelesen. Vor 125 Jahren im Jahr 1894 wurde in Herzogenaurach die Aurachtalbahn als wichtiger Anschluss an die Strecken Richtung Bamberg und Nürnberg - München - Würzburg fertiggestellt. Schon im Jahr 1850 kämpften der Stadtmagistrat und der Gemeindebevollmächtigte der Stadt Herzogenaurach um den Anschluss an die vorhandenen Bahnen, die ein Garant für die weitere wirtschaftliche Entwicklung sein sollten.

Am 3.Juni 1871 wandte man sich mit einer Petition an den „Allerdurchlauchtigsten Großmächtigsten König“ mit der Bitte „Betreffs – Erbauung einer Vizinal-Eisenbahn (Nachbar-Bahn)“. Die Herzogenauracher verfolgten 21 Jahre weiter ihr Ziel nach einer Lokalbahn, bis am 26. Mai 1892 im Gesetzesblatt „Die Herstellung von Bahnen lokaler Bedeutung betreffend“ verkündet wurde, darunter auch die Strecke Erlangen-Herzogenaurach. Die prognostizierten staatlichen Baukosten beliefen sich auf 603.400 Mark.

125 Jahre nach Fertigstellung der Aurachtalbahn setzen sich Herzogenauracher Bürger/-innen nun erneut mit einer Initiative für die standardisierte Bewertung dieser Aurachtalbahn ein. Insgesamt 2.173 Personen unterschrieben in einem Bürgerbegehren dieses Ansinnen – davon sind 1.995 Unterschriften gültig. Der heutige "großmächtige Stadthalter" (Anmerk.: Bürgermeister), der im Jahr 2030 eine Straßenbahn / Stadt-Umland-Bahn nach Erlangen realisieren möchte, bewertet die Mitstreiter der Initiative in der ersten Ausschuss-Sitzung des Jahres 2019 als Menschen, die nur die Schiene der Stadt-Umland-Bahn in der eigenen Straße und die Südumfahrung verhindern wollen.

Eine Beschlussvorlage des Hauptamtsleiters und ein wohlwollendes Statement der Regierung von Mittelfranken gingen am Donnerstag, den 24.01.19 um 15:06 via E-Mail bei der Stadt Herzogenaurach ein und lag der örtlichen Presse bereits am gleichen Tag vor. Nur gut, dass die Öffentlichkeit am Freitag und am Samstag mit einer Top-Platzierung in der "unabhängigen Lokalpresse" informiert werden konnte. Leider wartete man nicht einmal mehr den Beschluss des ehrwürdigen Stadtrats am 29. Januar 2019 ab.

Wo sind hier bei solch einer bedenklichen Vorgehensweise der Stadt Herzogenaurach die Aufsichtsbehörden in Form des Landratsamtes und Regierung von Mittelfranken?

Vor Monaten war ich Gast bei der ISPO-Digital in München - auf diesem Kongress fragten mich zwei Mitarbeiter/-innen der Firma adidas, wie ich es in diesem „kleinbürgerlich und provinziellen Nest“ ohne jegliche Bahnverkehrs-Anbindung aushalte? Mehrere Ingenieure der Firma Schaeffler fragten mich an den Unterschrift-Ständen der Bürgerinitiative "PRO Aurachtalbahn", warum es in Herzogenaurach keine S-Bahn Verbindung gibt. Viele Schaeffler Mitarbeiter/-innen müssen in Richtung Bamberg - Berlin - München reisen und können dies nur ausschließlich mit dem Auto.

Nun haben wir es sogar schriftlich, dass die Bahn keine kommunale Angelegenheit und auch unsere veränderte Fragestellung nicht zulässig sei - nur für die Stadt-Umland-Bahn sei die Stadt Herzogenaurach zuständig? Der Bürgermeister und die Mehrheit des Herzogenauracher Stadtrats fühlen sich für inzwischen zwei (!) Bürgerbegehren 2017 und 2018/19 mit rund 4.600 Unterschriften einfach nicht verantwortlich!

Die Stadt Herzogenaurach gibt weiter ungebremst pro Jahr hohe zweistellige Millionenbeträge aus und hat ihr Festgeldkonto innerhalb von 3 Jahren von 110 Millionen auf nun 70 Millionen Euro dezimiert. Eine Stadt Herzogenaurach kann trotz 0% Digitalisierungsgrad (bestätigt durch eine Untersuchung der Wirtschaftswoche im Jahr 2019) 10 neue Mitarbeiter/-innen mit einem Aufwand von 1 Million Euro einstellen und gibt für Personal locker 13 Millionen EUR aus. Eine Stadt und alle Bürger/-innen haben durch viele Bauprojekte 76 Millionen Euro vor der Brust, die lt. Bürgermeister und Stadtkämmerer kein Problem darstellen, da die Gewerbesteureinnahmen ja bestimmt immer weiter sprudeln.

Nicht abgearbeitete Projekte in Höhe von 51 Millionen EUR zeigen deutliche Führungsschwächen des Bürgermeisters und seines Verwaltungsleiters auf.

Eine Stadt-Umland-Bahn (StUB), für die bis dato kein einziger Euro im Haushalt der Stadt Herzogenaurach oder im Haushalt des Landes Bayern eingestellt wurde, soll lt. Bürgermeister der Stadt Nürnberg bis zu 550 Millionen Euro kosten. Eine Straßenbahn in einer 24.000 Personen-Kommune soll den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) im Jahr 2030 revolutionieren, obwohl auch der größte Gewerbesteuerzahler schon heute an völlig anderen Verkehrskonzepten für Städte arbeitet. Nach bisher 5.000 Menschen sollen mit dieser Straßenbahn nun plötzlich 10.000 Menschen pro Tag in Richtung Erlangen/ Nürnberg fahren. Mit immer mehr fragwürdigen Prognosen und keinen Angaben von realen Kosten soll das Projekt zu Lasten aller Steuerzahler durchgedrückt werden. Dies fällt sogar schon verantwortlichen Personen im Innenministerium und im Verkehrsministerium in München auf.

Ich bin der Meinung, dass man die Zukunft Herzogenaurachs NEU gestalten MUSS - nur neue Straßen zu bauen und ein meiner Meinung nach ungeeignetes Nahverkehrssystem wie die geplante Stadt-Umland-Bahn (StUB) für viel Geld nach vorne zu bringen, wird die Problematiken 2030 nicht beseitigen. Auch werden sich durch die fortschreitende Digitalisierung und Veränderung der Mobilität das Arbeitsleben und die Unternehmen massiv verändern.

Bürgerbeteiligung ist meiner Meinung nach sehr wichtig für eine erfolgreiche Kommunalpolitik. Bürgerbeteiligung ist meiner Meinung nach ein wichtiges Beschleunigungstool auch in unserer Stadt.

Ach ja, wir, die neuen "Bürgerbevollmächtigten" im Jahr 2019, werden uns weiter für die standardisierte Bewertung der Aurachtalbahn einsetzen und diese nun mit noch mehr Bürgerbeteiligung realisieren. Im März 2020 sind in Herzogenaurach Kommunal- und Bürgermeisterwahlen - ich prognostiziere, dass sich die politischen Verhältnisse in Herzogenaurach merklich verändern werden.

Wie unsere Vorfahren in Jahr 1894 sollten wir schon bald die Reaktivierung der Aurachtalbahn als S-Bahn feiern.

**Bernd Gillich**  
**Herzogenaurach**